

# Impressionen vom 36. Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes 2019 in Erfurt



Auftakt: Am Freitag im Plenum



Eröffnung: Dr. med. Christiane Groß, M.A., DÄB-Präsidentin



Grußwort: Dr. med. Anne Klemm, Vorstandsmitglied der Landesärztekammer Thüringen



Grußwort: Erfurts Bürgermeisterin Anke Hofmann-Domke



Festrednerin: Dr. med. Birgit Weihrauch



Vortrag: Prof. Dr. Jens Lüssem mit Service-roboter. Mag. Dr.<sup>in</sup> med. Edith Schratzberger-Vécsei führt ein



Vortrag: Prof. Dr. med. Ingrid Mühlhauser



Festabend: Im Luthersaal des Evangelischen Augustinerklosters zu Erfurt



Grußwort: Dr. med. Ellen Lundershausen, Präsidentin der Landesärztekammer Thüringen



Vortrag: Dr. rer. medic. Sabine Ludwig MSc, MA (re.), moderiert von Christine Hidas und Dr. med. Heike Raestrup (v. li.)



Vortrag: Prof. Dr. med. Dr. h.c. Vera Regitz-Zagrosek



Vernetzen: Dr. med. Bernadett Hilpert von JADE

Fotos: © Carsten Fromm

Vorträge und weitere Eindrücke vom Kongress unter [www.aerztinnenbund.de/Dokumentation.0.371.1.html](http://www.aerztinnenbund.de/Dokumentation.0.371.1.html)

## Auszeichnungen beim 36. Kongress des DÄB

### ► DÄB-Wissenschaftspreis 2019

Dr. med. Ute Seeland vom Institut für Geschlechterforschung in der Medizin (GiM) der Charité in Berlin hat den mit 4.000 Euro dotierten Wissenschaftspreis erhalten. Die Auszeichnung wurde in diesem Jahr zum zehnten Mal vergeben. Die Vizepräsidentin des DÄB, Prof. Dr. med. Gabriele Kaczmarczyk, hielt die Laudatio. Ute Seeland ist Fachärztin für Innere Medizin, in der Weiterbildung zur Kardiologin und Habilitandin an der Charité-Universitätsmedizin. Der Preis würdigt ihre Forschungsarbeit „Geschlechterunterschiede bei der arteriellen Pulswellenreflektion und der Einfluss endogener und exogener Sexualhormone: Ergebnisse der Berliner Altersstudie II“. Die arterielle Gefäßsteifigkeit (ASTiff) ist ein Hauptproblem bei der Entstehung von Bluthochdruck. Die geschlechterspezifischen Unterschiede bei der Entwicklung der ASTiff wurden zuvor nicht ausreichend untersucht. ◀



Medizinische Genderforscherin im Fokus: (v. re.) Preisträgerin Dr. med. Ute Seeland, Prof. Dr. med. Gabriele Kaczmarczyk, Dr. med. Christiane Groß, M.A., Dr. med. Margareta Schlipf



Freude: Die Stifterin der Auszeichnung, Elke Burghard (li.), Ärztliche Psychotherapeutin, gratuliert der Preisträgerin Cordula von Brandis-Stiehl (re.). Die Ehrennadel hatte ihr zuvor Dr. med. Christiane Groß, M.A., angeheftet.

### ► Die „Mutige Löwin“ 2019

Die Auszeichnung „Mutige Löwin“, gestiftet von Elke Burghard, Ärztliche Psychotherapeutin aus Neumünster, bekam Cordula von Brandis-Stiehl, Ärztin für Psychotherapie in Marburg. Sie ist ein Vorbild für Frauen, die sich in ihrem Beruf trotz Handicap und gegen Vorurteile behaupten. Während des Medizinstudiums erblindete sie und nahm sich vor, nie so gefühllos zu werden wie viele Ärzte, die ihr als Patientin begegnet waren. Nach jahrelangem Kampf mit Behörden und gegen Vorbehalte setzte sie es durch, eine Praxis zu eröffnen. Cordula von Brandis-Stiehl engagiert sich in der Selbsthilfevereinigung Pro Retina Deutschland. Mit der Ehrennadel würdigt der DÄB alle zwei Jahre Frauen, die gegen Widerstände ihren Weg gehen – notfalls kämpferisch, mit Krallen und Zähnen, wie eine Löwin. Auch dieser Preis wurde zum zehnten Mal verliehen. ◀

### ► Der Kinder- und Jugendbuchpreis 2019

Die „Silberne Feder“, der Kinder- und Jugendbuchpreis des DÄB, ging 2019 an das norwegische Autoren- und Illustratorenpaar Gro Dahle und Svein Nyhus und an die Übersetzerin Dr. Christel Hildebrandt für „Böse Mann“ – ein Bilderbuch über häusliche Gewalt. Das im NordSüd Verlag erschienene Buch erzählt die Geschichte des kleinen Jungen Boj und seiner Mutter. Sie leiden unter den Zornausbrüchen des Vaters, der sie schlägt. Psychologisch genau beobachtend und mit eindringlichen, subtilen Zeichnungen versehen, vermittelt „Böse Mann“ die Botschaft: Betroffene Familien müssen über die häusliche Gewalt sprechen und sprechen können. Am Ende des Buches finden sich Kontaktadressen von Beratungsstellen für Opfer. Der mit 2.000 Euro dotierte Preis war zum 22. Mal ausgelobt und „Böse Mann“ wurde unter etwa 100 Einsendungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ausgewählt. ◀



Preisverleihung: Die Übersetzerin und Preisträgerin Dr. Christel Hildebrandt (2. v. re.) wurde begleitet von der Lektorin Andrea Naasan (re.). Die Juryvorsitzende Dr. med. Astrid Bühren (2. v. li.) überreicht die Silberne Feder mit Dr. med. Christiane Groß, M.A., (li.) und der Laudatorin Hon.-Prof. Dr. Maria Linsmann-Dege.

Fotos: © Carsten Fromm